



Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

Nr. 4, April 1968

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Wenn die Osterglocken läuten



Wenn die ersten Frühlingsblumen neugierig ihre Köpfe aus dem dunklen Erdreich stecken und die Palmkätzchen in ihrer silberig-schimmernden Pracht vom Erwachen der Natur künden, ist das größte aller kirchlichen Feste, das Fest der Auferstehung des Herrn, das Fest des Sieges des Lichtes über die Finsternis, nicht mehr fern.

Als wir noch Kinder waren, erzählten uns unsere Eltern, daß die Osterglocken in Anbetracht ihrer wichtigen Mission, den Menschen die Frohbotschaft der Auferstehung zu verkünden, einen besonders freudigen Klang hätten. Neugierig lauschten wir in den späten Nachmittagsstunden des Karsamstags bei der Auferstehungsprozession dem Geläute. Während die Dorfbewohner singend und betend durch die Straßen zogen, ergänzten sich Musikspiel und Glockenklang zu einem einzigartig jauchzenden Alleluja. Vom nahen Wechselgebirge leuchteten weithin unzählige Höhenfeuer und langandauerndes Böllerkrahen war zu vernehmen — Symbol der Freudenbotschaft, daß Christus den Tod bezwungen hat.

Frohgemut zogen wir als junge Menschen mit geweihten Palmenzweigen über die Felder und vermeinten den freudigen Klang der Glocken noch deutlicher zu hören, schwangen doch in unseren Herzen die ersten Töne eines erwachenden Liebesglückes mit.

Wie schnell versinken die Jahre ins Meer der Ewigkeit! Die kirchlichen Feste wiederholen sich und jährlich läuten die Osterglocken. Doch scheint es, daß sie nicht immer denselben Klang haben. Als die Glocken im ersten Jahr des 2. Weltkrieges das Osterfest einläuteten, war statt freudigen Verkündens mahrender Klang zu vernehmen. Zu oft mußten sie in den vergangenen Wochen und Monaten der Gemeinde von Leid und Trauer künden.

Ostersonntag 1945. Wohl stand der Priester am Altar und rief den Gläubigen „Freut euch, der Heiland ist auferstanden!“ zu, doch seine Stimme erbebt dabei im verhaltenen Schmerz. Leise verklang das Alleluja, in das die Gemeinde sonst immer jubelnd eingestimmt hatte, im großen Kirchenraum. An diesem Tage konnte keine Freude aufkommen. Es war der traurigste Ostertag seit Menschengedenken. Am Morgen war der Feind ins Land eingedrungen. Es

Frohe Ostern allen Mitgliedern der B. G.



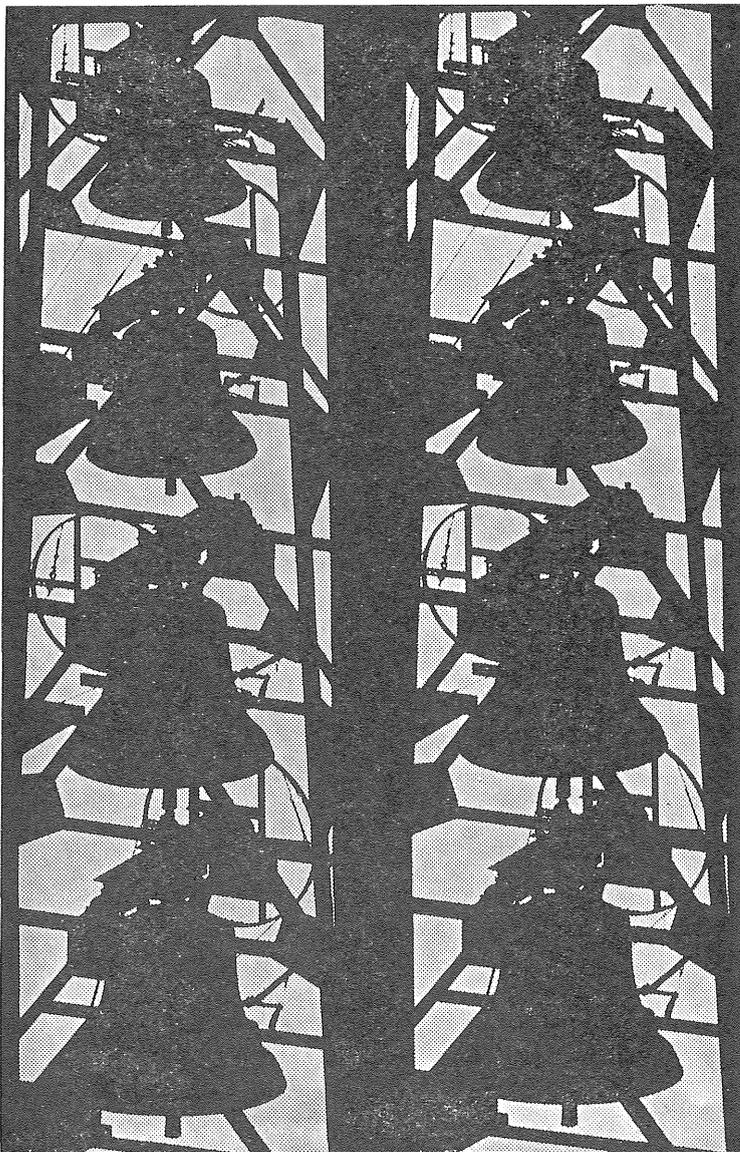
Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

Nr. 4, April 1968

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Wenn die Osterglocken läuten



Wenn die ersten Frühlingsblumen neugierig ihre Köpfe aus dem dunklen Erdreich stecken und die Palmkätzchen in ihrer silberig-schimmernden Pracht vom Erwachen der Natur künden, ist das größte aller kirchlichen Feste, das Fest der Auferstehung des Herrn, das Fest des Sieges des Lichtes über die Finsternis, nicht mehr fern.

Als wir noch Kinder waren, erzählten uns unsere Eltern, daß die Osterglocken in Anbetracht ihrer wichtigen Mission, den Menschen die Frohbotschaft der Auferstehung zu verkünden, einen besonders freudigen Klang hätten. Neugierig lauschten wir in den späten Nachmittagsstunden des Karsamstags bei der Auferstehungsprozession dem Geläute. Während die Dorfbewohner singend und betend durch die Straßen zogen, ergänzten sich Musikspiel und Glockenklang zu einem einzigartig jauchzenden Alleluja. Vom nahen Wechselgebirge leuchteten weithin unzählige Höhenfeuer und langandauerndes Böllerkrahen war zu vernehmen — Symbol der Freudenbotschaft, daß Christus den Tod bezwungen hat.

Frohgemut zogen wir als junge Menschen mit geweihten Palmenzweigen über die Felder und vermeinten den freudigen Klang der Glocken noch deutlicher zu hören, schwangen doch in unseren Herzen die ersten Töne eines erwachenden Liebesglückes mit.

Wie schnell versinken die Jahre ins Meer der Ewigkeit! Die kirchlichen Feste wiederholen sich und jährlich läuten die Osterglocken. Doch scheint es, daß sie nicht immer denselben Klang haben. Als die Glocken im ersten Jahr des 2. Weltkrieges das Osterfest einläuteten, war statt freudigen Verkündens mahnender Klang zu vernehmen. Zu oft mußten sie in den vergangenen Wochen und Monaten der Gemeinde von Leid und Trauer künden.

Ostersonntag 1945. Wohl stand der Priester am Altar und rief den Gläubigen „Freut euch, der Heiland ist auferstanden!“ zu, doch seine Stimme erbebte dabei im verhaltenen Schmerz. Leise verklang das Alleluja, in das die Gemeinde sonst immer jubelnd eingestimmt hatte, im großen Kirchenraum. An diesem Tage konnte keine Freude aufkommen. Es war der traurigste Ostertag seit Menschengedenken. Am Morgen war der Feind ins Land eingedrungen. Es

Frohe Ostern allen Mitgliedern der B. G.

war ungewiß, ob die Gläubigen nach Beendigung des Gottesdienstes wieder in ihre Häuser zurückkehren könnten.

Die Schreckenstage sind längst vergessen. Menschen, die damals glaubten, über das hereingebrochene Unglück nie mehr hinwegkommen zu können, erfreuen sich heute des Wohlstandes, wie sie ihn vorher nie für möglich gehalten hätten. Nur ungern sprechen sie von ihren damaligen Erlebnissen.

Inzwischen sind mehr als zwei Jahrzehnte vergangen und immer, wenn es Frühling wird, läuten die Osterglocken. Wie einst, verkünden sie der Menschheit die Auferstehung des Herrn. Und doch ist nicht alles so, wie es einmal war. Sie haben bisweilen ihren hellen, frohen Klang verloren. Sie klingen dann ernst, mahnend, wenn nicht gar beschwörend.

Wie werden heuer die Osterglocken läuten? Der Heilige Vater hat den ersten Tag dieses Jahres zum Tag des Friedens erklärt. Wird es ein Jahr des Friedens sein? In Vietnam müssen täglich viele Menschen sterben, weil Weltanschauungen aufeinanderprallen. Auf Zypern stört jahrhundertalter Haß die Eintracht zweier Volksstämme. Im Nahen Osten gibt es fast andauernd schwere Unruhen, weil die Existenz eines Volksstammes einigen benachbarten Völkern nicht genehm ist. In Griechenland droht gar ein Bürgerkrieg zu entbrennen, nur weil eine Clique von Personen unter Außerachtlassung von Recht und Gesetz die Macht an sich riß, wobei der König — in seinem Bestreben, die Ordnung wiederherzustellen — sogar außer Landes flüchten mußte. Die Serie derartiger Beispiele ließe sich fortsetzen. Unter solchen Umständen wäre es denkbar, daß irgend ein wahnbesessener Machthaber in seinem gewissenlosen Drange, sich die anderen Völker zu unterordnen, durch den Befehl zum Einsatz von Kernwaffen ein Unheil größten Ausmaßes anrichten könnte. Die Friedensbestrebungen und dringenden Mahnungen des Heiligen Vaters sind bei Beachtung der geschilderten Umstände wohl leicht verständlich.

In den nächsten Tagen werden wieder die Kirchen-



glocken das Osterfest verkünden. Möge es der freudenhelle Klang sein, wie wir ihn aus unseren Kindertagen noch in Erinnerung haben.

Felix Graf

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

WOLFAU,

1257 erstmals „Erund“, später neben anderen Bezeichnungen auch „Walchau“ genannt, hat durch historische Funde eine gewisse Bedeutung erlangt.

Die Gemeinde zählt 1305 Einwohner. Es sind meist Bauarbeiter, Zimmerer und Handwerker, die als Pendler die ganze Woche fern von ihren Familien arbeiten und vorwiegend ihr erarbeitetes Geld zur Verschönerung ihrer Heimstätten aufwenden. Von den etwa 300 Häusern des Dorfes samt Berghäusern sind etwa 50 seit dem Kriegsende neu erbaut worden. Sehr viele der alten Häuser aber wurden umgebaut, vergrößert und modernisiert.

Die katholische Kirche zur „Heiligen Dreifaltigkeit“ wurde im 18. Jh. erbaut. Den evangelischen Dorfbewohnern steht ein Bethaus zur Verfügung.

Durch den Ausbau der Straßen nach Markt Allhau, aber auch nach Wörtherberg und Stinatz ist die Gemeinde gut erschlossen worden. Es sind aber auch Straßen nach Kemeten und nach Unterrohr bei Hartberg im Bau, sodaß in nächster Zeit Wolfau am Schnittpunkt zweier Durchzugsstraßen liegen wird. Die Berghäuser sind alle über Straßen und Güterwege erreichbar. Derzeit ist man dabei, aus den etwa 40 bestehenden Wasserversorgungsgesellschaften eine einheitliche Wasserversorgung zusammenzufassen. Der Ausbau der Ortsbeleuchtung ist geplant und nur wegen der vielen Straßen- und Güterwegbauten bisher zurückgestellt bzw. nur pro-

visorisch gestaltet worden.

Der Obstbau hat in Wolfau eine besondere Bedeutung erlangt. Ein eigener Obstbauverein kümmert sich um alle Belange der Obstbautreibenden, und ein „Kronprinz-Rudolf“-Apfel aus Wolfau zählt heute schon zu den Qualitätsprodukten im heimischen Obstbau. Im Rahmen des Burgenländischen Fleckviehzuchtverbandes wird auch die Rinderzucht stark betrieben und gefördert. Wolfau steht mit der Rinderzucht im Bezirk Oberwart an führender Stelle.

Schwarze Johannisbeeren werden reichlich produziert und wandern in Verarbeitungsbetriebe. Ihr dunkler Saft wird unter verschiedenen Bezeichnungen in allen Gaststätten und Kaufhäusern angeboten.

Ein Schwimmbad ist im Bau. Ein Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein sorgt für eine fortschreitende Umgestaltung und Verschönerung des Dorfbildes. Viele Sommergäste aus Wien, die Freude und Erholung an der schönen Landschaft finden, verbringen gerne ihren Urlaub in Wolfau.



Aufstieg unserer Wirtschaft

Vom Greißlerladen zum modernen Kaufhaus

Viele unserer nach Amerika ausgewanderten Landsleute, die nach längerer Abwesenheit ihrer Heimat einen Besuch abstaten, sind über die Veränderungen, sei es auf dem baulichen, wirtschaftlichen oder kulturellen Sektor, recht erstaunt. Sie waren bis zu diesem Zeitpunkt der Meinung, daß dieses Land, das durch sein wechselvolles Schicksal als Grenzland seitens seiner Beherrscher alle nur erdenklichen Benachteiligungen über sich ergehen lassen mußte, zum ewigen Dornröschenschlaf verurteilt wäre. Sie haben einst das Land verlassen müssen, weil es ihnen nicht genügend Raum und Brot geben konnte.

Erfreut nehmen sie nun zur Kenntnis, daß es den Zurückgebliebenen neben ihrem Auftrag, Hüter der Ostgrenze des österreichischen Vaterlandes zu sein, doch gelungen ist, das Versäumte nachzuholen. Sie vermochten die Spuren zweier sinnloser Kriege gänzlich zu beseitigen und sich darüber hinaus — wenn auch im Schatten des Eisernen Vorhanges — eine den übrigen Bundesländern ebenbürtige Heimat zu schaffen. Eine Heimat, die ihre Kinder nun schön beisammenhält und auch ernährt.

Noch vor zwanzig Jahren konnte man von unseren Greißlern höchstens Salz, Zucker, Feigenkaffee und bestenfalls noch Essig und Petroleum bekommen. Alle übrigen Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände mußten aus dem nächstgelegenen Marktflecken geholt werden. Beim Dorfgreißler konnte man eventuell noch eine Peitsche und einen Strick zum Anbinden der Kälber erwerben. Auch eine Flasche mit konzentriertem Alkohol für die vereinzelt lebenden Schnapsbrüder, welchen der Schnaps das tägliche Frühstück ersetzte, dürfte noch vorrätig gewesen sein.

Als Verkaufsladen diente zumeist ein kleiner, finsterner Raum mit vergitterten Fenstern, der gleichzeitig auch zum Aufbewahren verschiedener Gegenstände, die nicht für den Verkauf bestimmt waren, verwendet wurde. Die Lebens- und Genußmittel waren nicht griffbereit zur Abgabe an die Kunden in Papiersäcken und Tüten verpackt, sondern wurden in den Schubladen und Fächern lose gelagert. So konnte es vorkommen, daß der Verkäufer, der soeben einer Kundschaft eine Flasche mit Petroleum füllte, anschließend — ohne sich vorher die Hände zu waschen — Kristallzucker oder Salz einpackte. Wohl undenkbar in der heutigen Zeit!

Der Greißlerladen in seiner damaligen Art ist auf dem Dorfe gänzlich verschwunden. An seine Stelle sind große, hellerleuchtete Kaufhäuser mit schmucken Auslagefenstern getreten, die den verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden. Die Lebensmittel sind in der allgemein gewünschten Dosierung fein säuberlich und sichtbar gelagert und laden die Kunden zum Kaufe ein. Die verderblichen Waren befinden sich in durchsichtigen Kühlfächern. Selbst in den

kleinsten Ortschaften werden in derartigen Kaufhäusern nicht nur alle Arten von Lebens- und Genußmitteln einschließlich aller Südfruchtarten, sowie auch Schnittwaren, Stoffe, Geschirr, Kinderspielzeug, kurz alle Gegenstände, derer die Menschen zur Befriedigung ihrer Lebensgewohnheiten bedürfen, feilgeboten. Sollte ab und zu ein Artikel verlangt werden, der im Moment nicht lagernd ist, wird dieser umgehend vom Kaufmann bei seiner Lieferfirma bestellt und prompt nachgeliefert.

Viele Kaufleute führen ihre Geschäfte als Selbstbedienungsläden. Hier hat der Käufer die Möglichkeit, die gewünschten



Waren selbst von den Regalen zu nehmen, und in bereitgestellte Körbe zu geben. Nach Beendigung seines Rundganges entrichtet er bei der Kasse den entsprechenden Kaufpreis. Der tüchtige Geschäftsmann weiß aus langjähriger Erfahrung, daß bei dieser Art des Einkaufes die Kaufreudigkeit der Kunden erheblich gesteigert wird.

Es trifft die Behauptung zu, daß in unseren Dörfern Kaufhäuser zu finden sind, die den Vergleich mit Kaufhäusern in den belebten Geschäftsstraßen mittlerer Städte nicht zu scheuen brauchen.

Vieles hat die Zeit verändert! So ist selbst der Besuch einer achtzigjährigen Großmutter bei ihren in Übersee lebenden Kindern nicht mehr aufsehenerregend. Er ist aber auch keine allzu große finanzielle Belastung mehr. Obwohl in allen Ländern der Hochkonjunktur von einem spürbaren Konjunkturrückgang gesprochen wird, erreichte der Warenumsatz in der erst kurz zurückliegenden Vorweihnachtszeit — einer Aussendung des österreichischen Fernsehens zufolge — eine bisher nie dagewesene Rekordhöhe.

Eine weitere Begründung der Wirtschaftsbelebung ist in der gründlichen Schulung der angehenden Kaufleute durch die Wirtschaftsförderungsinstitute zu suchen. Früher war es leicht, eine Gewerbe-

vertretung zur Führung einer Gemischtwarenhandlung zu erlangen. Heute muß der Gesuchswerber vor einer Prüfungskommission umfassende Kenntnisse der einschlägigen Materie nachweisen.

Die Geschäftsräume werden in einer kommissionellen Begehung auf ihre Eignung in gesundheits-, bau- und gewerbepolizeilicher Hinsicht überprüft. Letzten Endes werden nur lebensfähige Betriebe zugelassen.

Das Bestreben der Geschäftsleute, moderne Kaufhäuser einzurichten, wird von der günstigen Gestaltung auf dem Kapital- und Kreditmarkt im positiven Sinne erheblich beeinflusst. Betriebserweiterungen oder Neugründungen erfordern Bausummen, die kaum einem Bewerber vorherein zur Verfügung stehen. Er hat die Möglichkeit, sich der von seiner Standes-

vertretung vermittelten langfristigen Kredite zu bedienen, die ihm die Ausführung seines Vorhabens ermöglichen.

Wenn heute manche junge Leute der Meinung sind, daß die Menschen vor ihnen die Bescheidenheit ihres Lebensstandes selbst verurteilt hätten, muß entgegnet werden: Den Lebensstandard von heute verdanken wir zum Teil auch unseren Alten. Sie haben bei der Entwicklung der Technik, von der der Lebensstandard und die Lebenserwartung abhängen, ein beachtliches Scherflein beigetragen.

Walte Gott, daß es auch weiterhin so aufwärts geht!
Felix Graf

SOS Suchdienst

Gesucht wird

Mrs. Rose Polky, letzte bekannte Adresse:
4131 Evergreen Rd., Pittsburgh, Pa. 15314, USA
von ihrer Schwester Anna Dax, Krobotek 46, Burgenland.

Seit April vorigen Jahres ist keine Nachricht mehr gekommen. Wer etwas über den Aufenthalt von Mrs. Rose Polky weiß, möge es der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mitteilen.

Sport im Burgenlande

Unsere Zeitschrift hat keinen Sportteil, und über sportliches Geschehen berichten wir nur dann, wenn einmal etwas Außergewöhnliches sich getan hat, wie etwa der Aufstieg eines Hans Orsolics (dessen Eltern aus Neuberger i. Bgld. stammen), zum Europameister im Superleichtgewichtboxen, oder wenn ein neues Schwimmbad oder eine Turnhalle eröffnet wird. Es wäre ja auch verfehlt, wollten wir Ergebnisse einer Herbstmeisterschaft oder einer Moto-Cross-Veranstaltung unseren Lesern berichten, die vom jeweiligen Geschehen Tausende von Kilometern entfernt sind und dann Sportnachrichten bekämen, die keinen aktuellen Wert mehr haben.

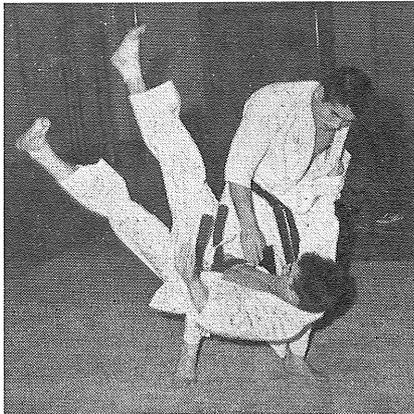
Nun hat aber der Sport auch in unserem Burgenland in den letzten Jahrzehnten einen Aufschwung genommen, der den verschiedenen Zeitungen im Lande Stoff für mehrseitige Berichterstattung liefert, und es sind sehr viele Landsleute, die ihre Tages- oder Wochenzeitung beim Sportteil zu lesen beginnen. Diese erfreuliche Aufwärtsentwicklung ist vorwiegend dem Interesse und der Begeisterung der jüngeren Menschen zuzuschreiben. Bund, Länder und Gemeinden haben durch finanzielle Zuwendungen dem Sport eine größere Breitenwirkung verschafft.

Nun ist aber der Sport so vielseitig, daß eine Aufzählung aller Sportarten allein schon über den Umfang dieses Berichtes hinausginge. Wenn man vom Wellenreiten, Bergsteigen und Unterwassersport absieht, werden so ziemlich alle Sportdisziplinen auch im Burgenland gepflegt.

Vorweg sei gesagt, es gibt auch bei uns Basketball (Union Güssing und Oberwart). In einem Weihnachtspokalturnier 1967 mit zwei Grazer Mann-

schaften konnte Union Güssing den 1. Platz erringen. Schiemeisterschaften im Burgenland sind keine Utopie, sondern eine Realität. Besonders das Bernsteiner- und das Rosaliengebirge und der Berghang in Neustift bei Güssing bieten schöne Abfahrtsmöglichkeiten und auch Schilifte.

Im Jänner 1968 wurden die österreichischen Meisterschaften der Eisschützen in Oberwart ausgetragen. Da-



Judo in Oberwart

bei gab es auch Schaulaufen von Spitzeneisläufern aus Wien und Graz. Alljährliche Eissegelregatten am Neusiedlersee sind international. Eine Moto-Cross-Veranstaltung in Pinkafeld zählt in seiner Bewertung zu den Europameisterschaften. Die vielen Schwimmbäder sind Schauplatz vielseitiger Veranstaltungen. Die Österreich-Rundfahrt der Radfahrer führte in den letzten Jahren auch immer über burgenländische Straßenstrecken.

Die Schulen in den größeren Orten haben moderne und geräumige Turnhallen, in denen die Schuljugend und auch die berufstätige Bevölkerung

Sport betreiben. Jedes Dorf hat, je nach Größe und Einwohnerzahl verschieden, einen bescheidenen Sportplatz. Leichtathletik wird meist nur im Rahmen der Schule betrieben.

Wie in so vielen Ländern, ist auch im Burgenland „Fußball“ die populärste Sportart. Bezogen auf die Einwohnerzahl unseres Bundeslandes, stehen wir im Reigen der österreichischen Bundesländer, was die Beteiligung am Fußballsport und die Zahl der Vereine und Sportanlagen betrifft, im Spitzenfeld. Das Burgenland zählt rund 150 Fußballvereine, jeweils mit zwei bis drei Mannschaften, die die Sportplätze an Samstagen und Sonntagen beleben. Selbst kleine Gemeinden, wie Rauchwart, Deutsch-Tschantschendorf, Sigeth i. d. W., Jabing, Wolfau, haben einen eigenen Verein mit zwei oder drei Mannschaften.

Der Sport bietet der Jugend Gelegenheit zu körperlicher Ertüchtigung und zu sportlicher Fairneß.

Die Krönung des burgenländischen Fußballsportes ist wohl der 1967 möglich gewordene Aufstieg des SC. Eisenstadt in die Nationalliga, das ist das Spitzenfeld der gesamtösterreichischen Fußballmannschaften.

Das Burgenland hat auf dem Gebiet des Sports viel aufgeholt und wird auch in Zukunft alle sportlichen Bestrebungen unterstützen — zum Wohle unserer Jugend und zur Freude aller Burgenländer. msn

Schöner Bauplatz am Schließberg

in Mogersdorf — geeignet für eine Jausenstation oder Motel — billig abzugeben.

Nähere Auskünfte erteilt die B. G.

WIEN



NEW YORK

Täglich über den Nordatlantik

Mit Zwischenlandung in Brüssel. Schnell und bequem — mit Boeing Jet Intercontinental. Mit deutschsprechendem Bordpersonal.



Wien 1, Opernring 9, Tel. 57 35 06,
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84 3 96
und alle IATA Reisebüros

...in guten Händen bei

SABENA

BELGISCHE FLUGLINIEN

Aus der neuen Heimat

Werde Mitglied der „Burgenländischen Gemeinschaft“!

Liebe Landsleute im Ausland!

Seit Jahren bemüht sich die „Burgenländische Gemeinschaft“, alle unsere Landsleute, die im Ausland Heimat gefunden haben, in die große Familie der Burgenländer in aller Welt, in die „Burgenländische Gemeinschaft“, einzugliedern. Viele Landsleute sind diesem Ruf gefolgt. Sie sind bei uns, der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Mitglied geworden und werden von uns schon seit Jahren betreut.

Groß aber ist die Zahl jener, die noch abseits stehen. Es ist Ehrenpflicht aller unserer Mitglieder, Sorge zu tragen, daß alle Landsleute, die abseits stehen, den Weg zur „Burgenländischen Gemeinschaft“ finden.

Ich bitte daher, die beigeschlossene Beitrittserklärung weiterzugeben und für unsere weltweite Organisation zu werben. Ich danke allen für diese Mühe! Wer mithilft, unseren Verein zu stärken, leistet einen Beitrag zu einem schönen Gemeinschaftswerk im Dienste aller Burgenländer.

Wir bemühen uns, auch heuer preisgünstige Gemeinschaftsflüge in die alte Heimat durchzuführen. Da die meisten unserer Mitglieder auf Verwandten- und auf Heimatbesuch kommen, berührt sie kaum das beabsichtigte Sparprogramm des amerikanischen Präsidenten Johnson. Wir versuchen auch, recht billige Reisen in Österreich zu arrangieren, um Euch, liebe Landsleute, die Möglichkeit zu geben, mit Euren Dollarmitteln haushalten zu können. Wir werden uns bemühen, Euch zu helfen. Laßt Euch nicht in Euren Urlaubsplänen beirren! Wir werden die Flüge verlässlich durchführen — wie immer. Eure lieben Verwandten warten auf Euch, sie freuen sich schon sehr auf Euer Kommen.

Auch wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Euch in der alten Heimat.

Mit den besten Grüßen verbleibe ich

Euer

JULIUS GMOSER
Präsident der B. G.

Generalversammlung des 1. KUV in New York

Im Castle Harbour-Casino, 1188 Havemeyer Avenue, Bronx, N. Y., fand am 13. Jänner die Generalversammlung mit Vorstandswahl des altbekannten „Ersten Burgenländer-Krankenunterstützungs-Vereines New York“ statt.

Die Wahl, geleitet von Vizepräsident John Wukitsevit, zeitigte die Wiederbestätigung von Präsident John Boitsits und aller Mitbeamten für ein weiteres Amtsjahr.

Bis Vancouver reicht die Brücke



Familie Temmel im Kreise ihrer Lieben

Meine Lieben in der Heimat!

Viele herzliche Grüße aus Vancouver von uns Bildeinern und Deutsch-Schützern.

Wir haben sehr viel Freude, wenn wir die Zeitschrift der „Burgenländischen Gemeinschaft“ bekommen. Sie ist die Brücke

Grüßt mir bitte alle meine Lieben in der schönen Heimat, besonders meine Eltern und Familie Wagner in Unterbildein sowie Herrn Dir. Oswald.

Mit Gruß

Paul und Mary Temmel,
Vancouver, Canada

Es bleiben somit im Geschäftsjahr 1968 auf ihre Posten: John Boitsits sen., Präsident; Joseph Leyrer, Ehrenpräsident; John Wukitsevit, Vizepräsident; Joseph Knabel sen., Finanzsekretär; John Toth, 2. Finanzsekretär; John Huber, Korrespondenzsekretär; Edward Horwath, 2. Korrespondenzsekretär; Otto Peters, Festsekretär; Joseph Baumann, Schatzmeister; John Jost jun., Edward Raaber und John Boitsits jun., Treuhänder; Vinzent Fleckenstein, Wache.

Im weiteren Versammlungsverlauf wurden die Termine der diesjährigen Veranstaltungen anberaumt: 24. Februar: Faschingsfest im Castle Harbour Casino. Dem folgt am 16. Juni das 45. Stiftungsfest (Picnic und Tanz). Am 28. Juli begehen die Burgenländer ihr großes „Anna-Picnic“ im Castle Harbour Park und Casino. Dieses Jahr soll auch der „Katharina-Ball“ (16. November) im Stammlokal gefeiert werden. Kommt alle zu diesen Veranstaltungen!

New York tanzte eine Nacht am 13. Opernball im Waldorf-Astoria

Der große Ballsaal des New Yorker Waldorf-Astoria-Hotels verwandelte sich am 2. Februar zum 13. Male in die prunk-

volle Kulisse für den „Wiener Opernball in New York“, der diesmal unter dem Motto „Ein Abend in Schönbrunn“ stand.

Auf großer Leinwand erschien eine Farbaufnahme vom Schloß Schönbrunn in üppiger Pracht, davor tanzten aus Wien angereiste Paare unter der Leitung von Willi Fränzel Polonaise, Gavotte und — natürlich — Walzer. Elfie Mayerhofer bewährte sich abermals als Botschafterin Wiener Charmes, assistiert von Günther Frank.

Der Reinertrag des Balles floß dem Margit-Bokor-Gedächtnisfonds für Krebsforschung an der Columbia-Universität zu. Margit Bokor, Sopran aus Wien, starb an Krebs während ihres Engagements an der New Yorker Metropolitan Opera.

Eines der beliebtesten Ziele im „Wienerischen“ Waldorf-Astoria war wie immer ein „Heuriger“, bei dem — nicht ganz stillet — Gulaschsuppe gereicht wurde und hauptsächlich Zigeunerweisen erklangen.

Unter den Gästen sah man die Gattin des österreichischen Außenministers, Frau Waldheim, den österreichischen Botschafter Ernst Lemberger, den Präsidenten der Columbia-Universität, Grayson Kirk, und Norman Scott, gefeierter Bariton der „Met“, dessen Frau den Abend geplant und arrangiert hatte.

Aus New York wird berichtet:**Hochzeit: New York — Rauchwart**

Am 14. Oktober 1967 vermählte sich Anna Hadl mit Ernie Hock. Die Hochzeit fand in New York, Castle Harbour,



statt. Frl. Hadl stammt aus Rauchwart, Ernie Hock kommt aus Indianapolis, Ind. Ihre Hochzeitsreise führte sie nach Miami, Fla. Mit dem Charterflug 3 kommen sie heuer nach Österreich.

Todesfall: New York — Gerersdorf

Am 24. Dezember wurde Joe Petz plötzlich von dieser Welt abberufen. Er stammte aus Gerersdorf und war Mitglied des 1. Burgenländer-KUV in New York.

Tragischer Unfall

Am Heiligen Abend wollten die Eltern bzw. Schwiegereltern zu ihren Kindern von New York aufs Land fahren, um mit ihnen Weihnachten zu feiern. Unterwegs wurde ihr Wagen von einem Lastwagen angefahren, wobei Mr. Alois Dunst (aus Gaas) und Mrs. Theresia Pammer (Gerersdorf) tödlich verunglückten. Mrs. Dunst wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Fam. Dunst und Pammer wollten diesen Sommer die alte Heimat besuchen.

Todesfall: New York — Poppendorf

Nach langem und schwerem Leiden starb am 24. Dezember Joe Janny in New York.

Todesfall: New York — Tobay

Am 8. Jänner ist nach längerer Krankheit Fred Bleier verstorben.

Todesfall: New York — Badersdorf

John Pesendorfer, 72 Jahre alt, Mitglied der B.G., starb am 12. Jänner in New York. Er war mit dem Charterflug der B.G. vor einigen Jahren auf Heimatbesuch.

Burgen zu verkaufen

Wenden Sie sich an die Studiengesellschaft zum Kauf von Schlössern und Burgen, Wien I., Johannessgasse 15

Großer Ball des Österreicher-Vereines in Zürich

Der Österreicher-Verein Zürich, Mitglied der Vereinigung der Österreicher in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein und des Weltbundes der Österreicher im Ausland veranstaltete wie alljährlich einen großen Österreicher-Ball. Diese schon traditionelle und zu den größten Bällen Zürichs zählende Veranstaltung fand am 3. Februar 1968 in sämtlichen Sälen des Züricher Kongreßhauses statt.

Der Ball stand unter dem Patronat des Herrn Generalkonsuls in Zürich, Dr. Norbert Linhart.

Jedes Jahr wählt der Verein ein anderes Bundesland zu seinem Ball. Das Motto des diesjährigen Balles war „Oberösterreich grüßt Zürich“.

Der Verein gestaltete diesen Ball zu einem festlichen Ereignis der österreichischen Auslandsbürger in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

Programmpunkte: Eine große Trachtengruppe aus St. Wolfgang im Salzkammergut, die Militärmusikkapelle aus Oberösterreich in Paradeuniform, Tanzorchester Sidy Bacher, große Tombola (1. Preis: Nähmaschine, 2. Preis: Radio, 3. Preis: 1 Woche Ferien im Burgenland und viele weitere schöne Preise), Burgenländische Weinkost, Volkstänze und Schuhplattler.

Viele Burgenländer fanden sich zu diesem herrlichen Ballabend ein.

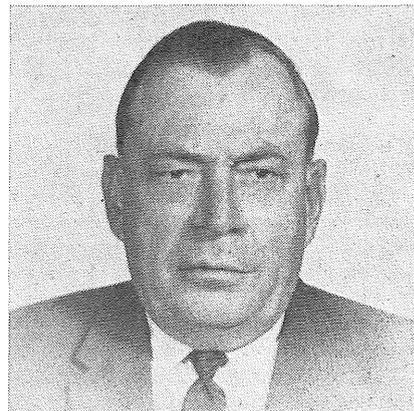
Aus der Schweiz berichtet unser Gebietsreferent, Herr Fritz Hartl, Zürich:

Das neue Vereinsjahr hat mit dem Ball im Kongreßhaus Zürich recht turbulent begonnen. Die Weinkost mit herrlichen burgenländischen Weinen des Winzerverbandes Rust sowie ein großzügiger Tombolapreis (Ferienaufenthalt im Burgenland) brachte uns eine größere Besucherzahl als im Vorjahr. Somit war dieser Ball am 3. Februar für den Österreicher-Verein Zürich ein voller Erfolg.

Die Gewinnerin des Ferienaufenthaltes, eine Schweizerin, wird sich mit der B.G. in Verbindung setzen.

Ich darf noch kurz etwas von meiner Tätigkeit in der Schweiz berichten:

In der Zeit vom 28. September bis einschließlich 8. Oktober 1967 fand im Züricher Hallenstadion die berühmte Züricher Herbstmesse statt. Österreich war

Ein Mitarbeiter der B.G. schreibt:

Dieses Bild zeigt Mr. Karl Stuparits, Baumeister in Chicago. Dieser tüchtige Burgenländer beschäftigt in seinem Betrieb über 200 Arbeiter, hauptsächlich Burgenländer. Mr. Stuparits kommt aus Weiden bei Rednitz. In Liebe hängt er an seiner alten Heimat.

diesmal Ehrengast, und ich hatte den Weinstand des burgenländischen Winzerverbandes in Rust. Bei einem Besucherandrang von ca. 240.000 Personen konnte ich über 4000 Flaschen guten burgenländischen Wein verkaufen und so für das Burgenland Reklame machen. Daß der burgenländische Wein in der Schweiz immer populärer wird, ist meiner Meinung nach, auch der B.G. zu verdanken.

Meinem heutigen Schreiben lege ich noch Zeitungsausschnitte vom Ball bei sowie eine Aufstellung über Vereinsadressen in der Schweiz.

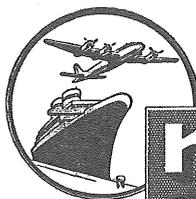
Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß ich mich sehr über ein Wiedersehen — diesmal in der Schweiz — freuen würde.

Mit freundlichen Grüßen an den Vorstand der B.G. verbleibe ich

Euer
Fritz Hartl

KAUFT SOS-KINDERDORF-VERSCHLUSSMARKEN!

Aus dem Verkaufserlös wird ein neues Kinderdorf-Haus für arme Kinder in Pinkafeld errichtet werden.

Bei allen Reisen in die Heimat

KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
bitte immer an uns —
wenden Sie sich
Wir garantieren einen
100 % igen Dienst

Noch einmal blenden wir zurück

Nachstehend veröffentlichen wir weitere Bilder vom großen Heimatabend der B. G. in Chicago, am 9. Dezember 1967

Touristensteuer nicht für alle

Washington (AP) — Präsident Johnson ließ durchblicken, daß er mit Lehrern, Geschäftsleuten, Studenten und Amerikanern, die Angehörige im Ausland haben, eine Ausnahme machen möchte, was die Touristensteuer zur Einschränkung von Reisen nach Übersee betrifft.

In seiner Rede über den Zustand der Nation erwähnte der Präsident keine Sondermaßnahmen, die er vielleicht plant, um die „Reise-Lücke“ — den Unterschied zwischen den von amerikanischen Touristen in der Fremde verausgabten Beträgen und den von ausländischen Besuchern Amerikas hier ausgegebenen Geldern — wettzumachen. Er betonte jedoch abermals, daß die Regierung das Ziel verfolge, das Zwei-Milliarden-Defizit von 1967 um 500 Millionen Dollar zu kürzen. Dies, sagte der Präsident, müsse durchgeführt werden, ohne „die Reisen von Lehrern, Geschäftsunternehmern, Studenten und Amerikanern, die Angehörige im Ausland haben, ungebührlich zu belasten“.

Als Präsident Johnson am 1. Jänner sein Programm zur Verringerung des amerikanischen Dollarabflusses zuerst umriß und vorschlug, diese Summe im Laufe des Jahres um drei Milliarden Dollar herabzusetzen, forderte er die Amerikaner auf, für die Dauer von zwei Jahren auf alle unnötigen Reisen außerhalb der westlichen Hemisphäre zu verzichten. Er sagte auch, daß Finanzminister Henry H. Fowler gemeinsam mit dem Kongreß Maßnahmen ausarbeiten würde, um dieses Ziel zu erreichen. Als konkreteste Maßnahme wurde eine Art der Steuer — eine Kopfsteuer für die Zahl der im Ausland verbrachten Tage oder eine Luxussteuer für Schiffsreisen und Flugbillets nach Übersee — betrachtet.

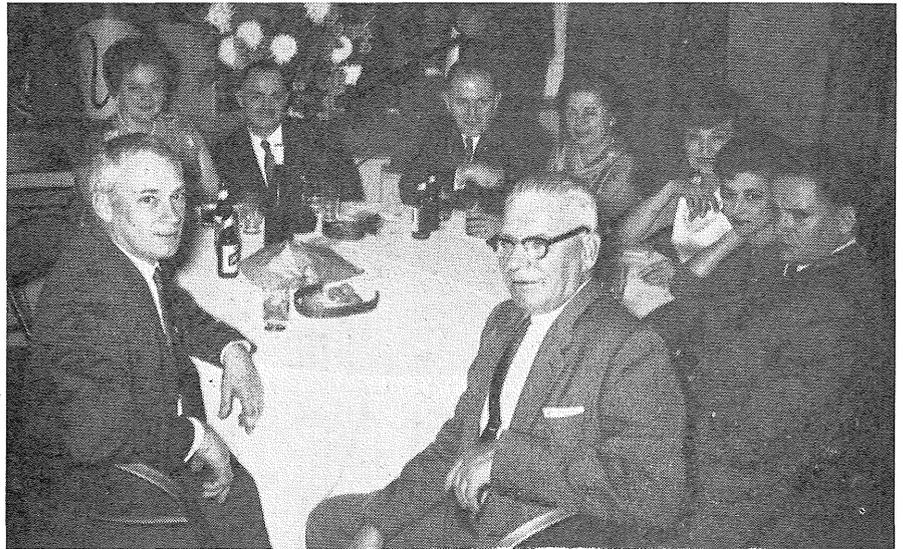
Der Präsident wies darauf hin, daß die Amerikaner im vorigen Jahr im Ausland vier Milliarden Dollar auf Reisen ausgaben, doch wurde diese Summe teilweise durch zwei Milliarden Dollar — wettgemacht, die von ausländischen Besuchern hierzulande ausgegeben wurden.

Ein Burgenländer in der römischen Kurie

Kardinal Seper wurde, nachdem Kardinalstaatssekretär Ottaviani in den Ruhestand getreten ist, zu seinem Nachfolger ernannt.

Dieses Amt ist das höchste Amt innerhalb der römischen Kurie.

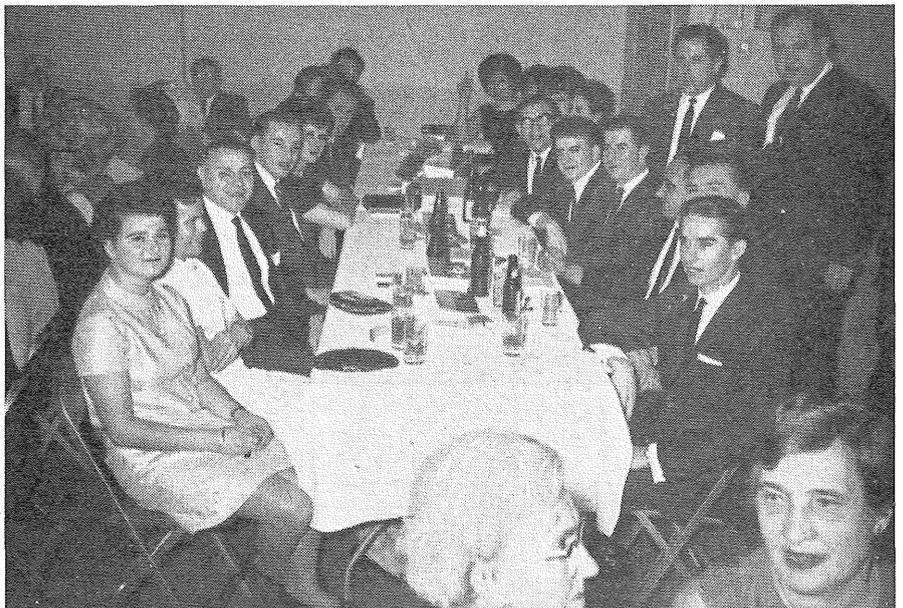
Wir freuen uns mitteilen zu können, daß die Eltern von Kardinal Seper Burgenländer sind und aus Unterwart stammen.



Unsere Landsleute aus Güttenbach bei der Weihnachtsfeier in Chicago



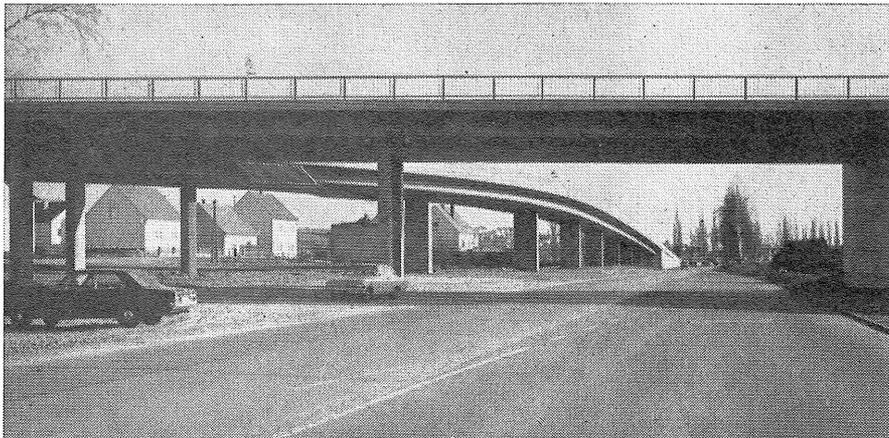
Eine Auszeichnung für die Veranstaltung der B. G. war auch die Teilnahme vieler Mitglieder des Vereines „Stock-Im-Eisen“



Auch viele ungarische Landsleute fanden sich zu diesem Heimatabend in Chicago ein, denn aus der Zeit der Monarchie stammt noch die enge Freundschaft der Ungarn mit den Burgenländern

AUS DER ALTEN HEIMAT

Umfahrung „Oberwart-Nord“ mit Kreuzungsbauwerk eröffnet



Im Zuge des Ausbaues der burgenländischen Nord-Südverbindung wurde knapp vor Weihnachten die Umfahrung Oberwart-Nord mit dem Kreuzungsbauwerk seiner Bestimmung übergeben. Dieser Bauabschnitt hat eine Länge von 3,8 km, davon eine Hauptbrücke mit 56,5 m Länge und einer Fahrbahnbreite von 8,10 m. Die Länge der Rampenbrücke beträgt 180 m.

Es wurden 3500 m³ Beton und 240 Tonnen Stahl verarbeitet. Die Kosten betragen 40 Millionen Schilling.

Nummehr kann der Verkehr auf der Nord-Südverbindung ohne störende Ortsdurchfahrt und ohne schienengleichen Bahnübergang an Oberwart vorbeifließen. Über die Rampenbrücke ist auch der schienengleiche Bahnübergang für die aus Oberwart in Richtung Unterschützen, Bernstein, Eisenstadt ausfahrenden Verkehrsteilnehmer ausgeschaltet. Ein gelungenes Bauwerk, das sicherlich neben der besseren Flüssigkeit des Verkehrs auch zu einer Verminderung der Unfallgefahren beitragen wird!

Durch dieses Kreuzungsbauwerk mit seinen großen Abfahrtschleifen ist jetzt die Straße von Unterschützen nach Oberwart um rund 600 m länger als die Fahrstrecke in der umgekehrten Richtung.

Dazu folgendes Mundartgedicht:

Das Burgenland in Berlin

Das Burgenland war im Rahmen der „Internationalen Grünen Woche“, die heuer vom 24. Jänner bis 4. Februar in Berlin durchgeführt wurde und eine weltweite Leistungsschau internationaler Agrartechnik, der Ernährungsindustrie und der Landwirtschaft darstellte, wieder mit seinen Spitzenweinen vertreten. Es war eine fachliche Weinprobe für Interessenten vorgesehen, ebenso gelangten burgenländische Weine im Rahmen der Weinkost zum Ausschank. Neben Vertretern der Burgenl. Weinwerbung waren an der Eröffnungsfeier in Berlin auch die burgenländische Weinkönigin Irmgard I. und die Eisenstädter Volkslied- und Volkstanzgruppe unter Leitung von Prof. Harald Dreio dabei. An der Weinausstellung beteiligten sich der Burgenl. Winzerverband sowie Weinproduzenten aus Oggau, St. Georgen und Siegendorf.

Die neigi Stroßn

Sou laung ols si(ch) erinnan d' Leit
Da We(i)g va Schitz'n woa sou weit
In d' Woat ols wia daun umgekeacht —
Und hiaz is aundascht, host scha gheat?
Grod fiazln tua(n)s die Leit ban fohn,
An Hi(a)wl ho(b)ns fost gaunz otrogn,
Di Stroßn o(w)i ho(b)ns fost vaschpiat,
An neign Beag ho(b)ns auf duat gfiacht.
Hiaz fiahns di(ch) hoch iwa d' Eisenbauhn,
As Ouwatrum, de(i)s deaft au(n)schaun,
N(e)a kuaz, nit vüll, daun kimmt die Drah,
Do wiast grod schwindli, damisch a'.
Mi(t)n Gsicht, do schaut af Pinkaföld —
Is de(i)s nit a vadrahti Wölt?
Nit gmui damit, hiaz kimmt a Stuck,
De(i)s fiahnt jo grod af Schitz'n zruok.
Zan Glick ho(b)ns nit die Raid vage(i)ssn,
Sist hä(tt)st af Schitz'n zruokfohn me(i)ssn.
Na e(i)ndli, zwischen Bruckenpfeila
Do fiahnt die Stroß in d' Woat daun weita.
Kua Wunda, wannst ins Wiatshaus gehst,
Und duat a Viatal o(w)isteßt.
Ban Zruokfohn owa gehts gaunz grod,
Da We(i)g is kuaz, die Foacht geht flott,
Und wann ma d' Stre(i)ckn daun vagleicht
Wie ua va'aundan stoak oweicht.
Sou is da We(i)g va Schitz'n in d' Woat
A Weil wos meah als d' Hinauffoacht.

msn

Der Fremdenverkehr im Jahre 1967

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Burgenland im Jahre 1967 (Jänner bis Dezember) bewegte sich trotz der allgemeinen Stagnierungserscheinungen auf der Höhe des Vorjahres. Die größten Steigerungen konnten in den Monaten März, Oktober, November und Dezember verzeichnet werden, sie konzentrierten sich vor allem auf den Kurbereich Bad Tatzmannsdorf.

Das Jahr 1967 konnte bei einer Gesamt-nächtigungsziffer von 660.495 mit einer Steigerung um 1,02 % abgeschlossen werden.

Nachstehend die Reihung der zehn wichtigsten Gemeinden nach Nächtigungsziffern: Kurbereich Bad Tatzmannsdorf 223.894, Podersdorf 53.073, Mörbisch a. See 45.401, Eisenstadt 44.431, Rust am See 32.874, Illmitz 25.835, Kobersdorf 24.861, Sauerbrunn 22.744, Neusiedl am See 20.539, Unterschützen 11.025.

Heimatabend der B. G. in Hagensdorf

Am 26. Dezember 1967 veranstaltete die „Burgenländische Gemeinschaft“ in Hagensdorf einen Heimatabend. Viele Besucher waren zu dieser Veranstaltung gekommen, bei der Oberamtmann Eduard Jandrisits interessante Filme zeigte.

Käse-Ausstellung in Eisenstadt — großer Erfolg

Der Geschäftsführer des Vereines für Konsumenteninformation, Skoda, eröffnete am 31. Jänner 1968 in Vertretung des Präsidenten des Vereines, Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie, Komerzialrat Mitterer, in der Eisenstädter Stadthalle die von der Landesstelle des Vereines veranstaltete Schau „Testen Sie Käse“. Geschäftsführer Skoda erläuterte Sinn und Zweck der Ausstellung und unterstrich vor allem die Bedeutung des Absatzes von Käse für die Konsumenten, Landwirtschaft und den Handel. Die Ausstellung war mit einem Test verbunden. Die Auswertungen der Antworten der Besucher gaben Aufschluß über die Verbrauchergewohnheiten beim Käsekonsum. Jeder 100. Besucher der Käse-Ausstellung erhielt ein Geschenkpaket mit den besten Käsesorten. Der Eröffnung wohnten als Ehrengäste zahlreiche Persönlichkeiten der Landeshauptstadt bei. Die zahlreichen Besucher wirkten mit Begeisterung beim Käse-Test mit.

Jugend-Redewettbewerb 1968

Die Jugendsektion der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen führt im Einvernehmen mit den Bundesministerien für Unterricht, Land- und Forstwirtschaft und Landesverteidigung sowie den Jugendreferenten der Landesregierungen, des Österreichischen Gewerkschaftsbundes und der Landwirtschaftskammern auch 1968 einen Redewettbewerb für die Jugend Österreichs durch. Es ist bereits die 16. Veranstaltung dieser Art. Die Themen des 16. Jugend-Redewettbewerbes lauten: 1. Reform der UNO — was hältst Du davon? 2. Menschenrechte — eine Verpflichtung auch für mich, 3. Atomenergie — Vernichtung oder Weg in die Zukunft, 4. Der Friede kommt nicht von selbst — aktive Neutralität, 5. Ist Patriotismus in unserer Zeit angebracht? 6. Demokratie beginnt in der Familie, 7. Mein Lernerfolg — Baustein für Österreichs Wirtschaft.

Filialbetrieb der „Gloriette“-Hemdenfabrik in Kukmirn

Die Gloriette-Hemdenfabrik, die einen ihrer Filialbetriebe in Stegersbach besitzt, hat von Stegersbach ausgehend, in der Gemeinde Kukmirn schon vor längerer Zeit einen zweiten Filialbetrieb errichtet und in diesem Betrieb 25 Personen beschäftigt. Die Firma hat nun an den bisherigen Raum beim Gasthaus Zotter anschließend eine Halle errichtet, wodurch es ihr möglich geworden ist, die Anzahl der Beschäftigten von 25 auf 50 zu erhöhen.

CHRONIK DER HEIMAT

BOCKSDORF

Todesfall: Im Alter von 81 Jahren starb der Pensionist Josef Hopitzan.

BUBENDORF

Hochzeit: Am 28. Jänner schlossen Paul Pesserlehner und Rosa Schermann den Bund fürs Leben.

BURG

Todesfall: Josef Schmidt, Nr. 41, der mit der „Burgenländischen Gemeinschaft“ nach Amerika flog, starb während seines Aufenthaltes in Toronto. Er wurde nach Burg überführt und am 2. Februar unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Einer der beiden Söhne gab ihm bis in die Heimat das letzte Geleit. Dir. Deutsch nahm Abschied vom Verstorbenen und legte einen Kranz der „Burgenländischen Gemeinschaft“ nieder.

Hochzeiten: Am 27. Jänner schlossen Reinfriede Groß, Nr. 67, und Josef Mühl aus Kemeten den Bund der Ehe. Die Großeltern der Braut leben in Amerika. — Am 3. Februar heirateten Anna Muhr, Nr. 65, und Eduard Poidl aus Griesbach/NÖ.

DEUTSCHKREUTZ

Dorftälteste gestorben: Im hohen Alter von 95 Jahren starb am 30. Jänner die älteste Bürgerin des Ortes, Theresia Furtner, geb. Sommer. Eine große Trauergemeinde, darunter über 20 Priester, begleiteten die Priester Mutter Furtner auf ihrem letzten Weg. Die Einsegnung vollzog Msgr. Dr. Petschowitzsch.

Tödlich verunglückt: Bei einem Autounfall in Wien verunglückte der 67jährige Michael Pingitzer tödlich.

DRASSBURG

Hochzeit: Am 27. Jänner schlossen Alfred Ludwig und Elisabeth Marban den Bund fürs Leben.

DÜRNBAACH

Todesfall: Im 65. Lebensjahr starb der Pensionist August Fabsits.

GAAS

Todesfall: Im Alter von 70 Jahren starb der Pensionist Stefan Hertelendy. Er wurde im Friedhof Maria Weinberg im Beisein einer großen Trauergemeinde beerdigt.

GOBERLING

Hochzeit: Der Landwirt Johann Plank aus Großpetersdorf und die Landwirts-tochter Theresia Krautsack schlossen den Bund fürs Leben.

GRAFENSCHACHEN

Todesfall: Josefa Raser starb im Alter von 64 Jahren.

GROSSPETERSDORF

Todesfall: Am 15. Jänner starb im Alter von 76 Jahren der Gremialvorsteher des burgenländischen Viehhandels, der Viehhändler Stefan Funovits.

GLASING

Todesfall: Am 5. Februar starb im Alter von 82 Jahren Josef Unger, Nr. 20.

GRIESELSTEIN

Todesfall: Am 11. Jänner starb der 67jährige Landwirt Josef Gumhold. Er wurde unter Beteiligung der Ortsfeuerwehr, des Kameradschaftsbundes und der Bevölkerung zu Grabe getragen.

GROSSMÜRBISCH

Todesfälle: Es starben: Am 1. Jänner Ferdinand Klucsarits, Nr. 8, 70 Jahre alt, und Rosa Klucsarits, Nr. 71, 63 Jahre alt.

Hochzeit: Am 4. Jänner schlossen Rudolf Hütter, Nr. 70, und Anna Jandrasits, Eberau 29, die Ehe.

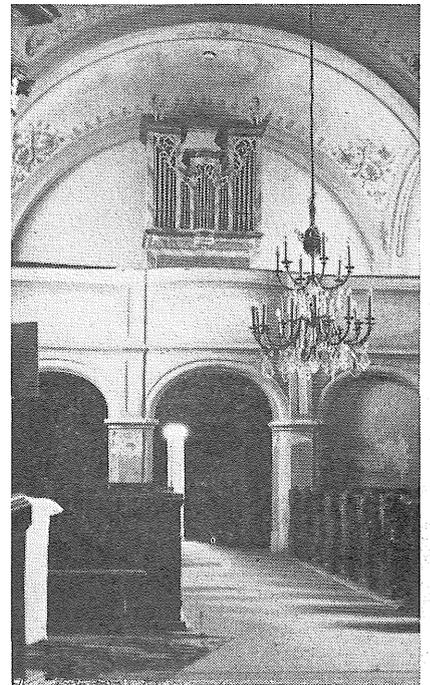
GÜSSING

Todesfall: Am 25. Jänner starb an den Folgen eines tragischen Verkehrsunfalles in Kalkgruben Oberlehrer Josef Lang. Der Verstorbene war 44 Jahre alt und stammt aus Bonisdorf. Er hinterläßt die Gattin und fünf minderjährige Kinder. Oberlehrer Josef Lang wurde am 27. Jänner auf dem Ortsfriedhof Güssing begraben. Zum Begräbnis waren über 2000 Trauergäste erschienen, darunter prominente Persönlichkeiten des politischen und kirchlichen Lebens sowie Abordnungen der Lehrerschaft, der Feuerwehr, der Gendarmerie, der Zollwache und von verschiedenen Vereinen. Die Einsegnung in der Kirche nahm Diözesanbischof DDr. Laszlo vor.

GÜTTENBACH

Hochzeit: Am 10. Februar schlossen Franz Kovacs, Neuberg 73, und Hilde Knor, Nr. 136, den Bund fürs Leben. Hilde Knor ist eine Nichte unseres Mitarbeiters Kolly Knor.

Die neue Orgel in Eberau



Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern, die zur Schaffung dieser Orgel beigetragen haben!

HEILIGENKREUZ i. L.

Von der Gemeinde: Im laufenden Jahr will die Gemeinde mit dem Bau eines Gemeindehauses beginnen und einen Tanklöschwagen ankaufen. Die Straßenbeleuchtung soll modernisiert, die Gemeindewege ausgebaut und der Bach reguliert werden.

HOLZSCHLAG

Todesfall: Am 27. Jänner starb Rosa Sauer, geb. Rubendunst im 68. Lebensjahr.

INZENHOF

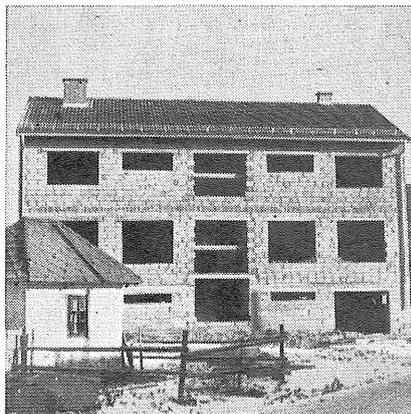
Todesfall: Am 29. Jänner starb im Alter von 83 Jahren Theresia Jost, Nr. 53.

Hochzeit: Am 10. Februar schlossen Josef Horvath, Nr. 107, und Ilse Drauch, Nr. 2, den Bund fürs Leben.

JENNERSDORF

Bezirksfeuerwehrkommandant Hermann Ganster — 60 Jahre alt: Am 4. Februar wurde der Bezirksfeuerwehrkommandant Hermann Ganster 60 Jahre alt. Aus diesem Anlaß wurde er vom Bezirksstab der Feuerwehr und von der Gemeinde Jennersdorf geehrt. Bei dieser Feier war neben der Gemeindevertretung und der Feuerwehr auch Landesfeuerwehrkommandant Widder anwesend. Dieser würdigte in einer Ansprache die Verdienste, die sich der Jubilar auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens erworben hatte. Dem Jubilar wurde von den Feuerwehrkameraden ein Geschenkkorb überreicht.

Das Amtsgebäude in Gerersdorf im Rohbau fertig



Im Frühjahr 1968 wird mit den Fertigstellungsarbeiten begonnen.

Hochzeitsglocken läuten



Am 31. April 1967 schlossen in der röm.-kath. Pfarrkirche in Neuhaus a. Klb. die Geschwister Franz, Maria und Theresia Hafner, alle wohnhaft in Neuhaus a. Klb. 141, den Bund fürs Leben. — Franz Hafner führte Waltraud, geb. Wolf, aus Welten zum Traualtar. Maria Hafner hat sich mit dem Wachtmeister des Bundesheeres Emil Gombotz aus Güssing vermählt. Theresia Hafner vermählte sich mit Franz Praßl aus Kapfenstein. — An den Trauungszeremonien haben Hw. Herr Militärsuperior Josef Wallner, Hw. Herr Pfarrer Alois Gombotz, Hw. Herr Pfarrer Ludwig Glanz und der Ortspfarrer, Hw. Josef Hotwagner, mitgewirkt. Ferner haben an den Feierlichkeiten die Verwandten der Brautpaare, eine Abordnung des Bundesheeres und viele Ortsbewohner teilgenommen. — Wir wünschen den Ehepaaren viel Glück und Segen!



Emmerich Reichstädter, Rohrbach a. d. Teich 45, und Erna Deutsch, Glasing 62, grüßen hiemit ihre vielen Verwandten in Amerika. — Auf dem Bilde die Mutter der Braut und des Bräutigams und die Beistände (Schmiedemeister Ignaz Deutsch und Hauptschuldirektor Paul Stelzer).



Am 28. Oktober 1967 schlossen Anna Deutsch, Heiligenbrunn 37, und Johann Solderits, Inzenhof, den Bund fürs Leben. Mit diesem Bild grüßen sie auch alle Bekannten und Freunde in den USA.

JABING

Todesfall: Theresia Eberhard starb im Alter von 70 Jahren.

Hochzeit: Den Bund fürs Leben schlossen der Maurergeselle Ernst Bruckner aus Riedlingsdorf und die Verkäuferin Rosa Thek.

KEMETEN

Todesfälle: Theresia Fenz, geb. Reichart, Bergen 21, 80 Jahre alt; Karoline Mühl, geb. Bodendorfer, Obertrumm 12; Anna Zartler, geb. Mühl, 90 Jahre alt.

KIRCHFIDISCH

Todesfall: Am 18. Jänner starb Rosina Gollatz, geb. Nikitscher, im 74. Lebensjahr.

KLINGENBACH

Todesfall: Stefan Frank starb am 26. Jänner im Alter von 54 Jahren.

Hochzeiten: Franz Eisner und Monika Springschitz sowie Jakob Karall und Johanna Pinterits schlossen den Bund fürs Leben.

KÖNIGSDORF

Todesfall: Am 24. Jänner starb Juliana Fischl, Nr. 40, im Alter von 77 Jahren.

KUKMIRN

Todesfall: Der Landwirt Rudolf Graßl, Nr. 145, starb am 17. Jänner im 67. Lebensjahr.

KULM

Hochzeit: Johann Schmidt, Kr.-Ehrendorf 45, und Martha Buglts, Nr. 51, schlossen den Bund fürs Leben.

LIMBACH

Todesfall: Theresia Grabner starb im Alter von 63 Jahren.

LITZELSDORF

Todesfall: Am 19. Jänner starb der Rentner Leonhard Bauili im Alter von 54 Jahren.

LOIPERSBACH

Todesfall: Am 28. Jänner starb im Alter von 67 Jahren Johann Pöttschacher.

LOIPERSDORF

Todesfall: Der Landwirt Johann Halwachs starb im Alter von 76 Jahren.

MARKT ALLHAU

Todesfälle: Es starben der Müllermeister und Sägewerksbesitzer Karl Großschädl im 66. Lebensjahr und der Rentner Geza Galosi im 68. Lebensjahr.

MOGERSDORF

Todesfall: Am 2. Februar starb unerwartet der Landwirt Otto Schwab, Nr. 3, im 67. Lebensjahr. Der Verstorbene war lange Zeit Bürgermeister und Gemeinderat der Gemeinde Mogersdorf. In diesen Funktionen war Otto Schwab maßgeblich am Wiederaufbau der Gemeinde nach dem Kriege beteiligt. In seine Amtsperiode als Bürgermeister fiel auch der Bau der neuen Volksschule. Durch seine aufrechte Gesinnung und durch seine ausgeglichene Art war er in der Bevölkerung beliebt und geachtet. Vizebürgermeister Eduard Paukovitsch legte am offenen Grabe einen Kranz nieder und sprach Worte des Dankes und des Ge-

denkens. Kränze legten auch die Marktgemeinde, der Österr. Kameradschaftsbund, die Raiffeisenkasse Mogersdorf und die Jägerschaft nieder.

MÖRBISCH AM SEE

Todesfälle: Am 28. Jänner starb im Alter von 67 Jahren Katharina Ferstl und am 31. Jänner Theresia Lang im Alter von 86 Jahren.

MOSCHENDORF

Todesfall: Im Alter von 90 Jahren starb am 26. Jänner Katharina Feibel.

Hochzeiten: Den Bund fürs Leben schlossen: Am 30. Jänner Karl Riegler, Nr. 36, und Rosa Tukovits, Nr. 119; am 9. Februar Reinhard Recker, Nr. 143, und Waltraud Griesmaier aus Leobersdorf.

NEUBERG

Hochzeit: Leopold Hoffmann aus Wien und Angela Dergovits, Nr. 131, schlossen am 3. Februar den Ehebund.

NEUDAUBERG

Todesfall: Josef Resch, Nr. 62, starb im Alter von 75 Jahren.

Hochzeit: Den Bund fürs Leben schlossen Heinz Bauer aus Waltersdorf und Maria Six, Nr. 112.

NEUDORFL a. d. L.

Hochzeit: Am 27. Jänner schlossen Albrecht Rosegger und Christine Knotzer den Bund fürs Leben.

NEUFELD/L.

Todesfälle: Es starben: Am 19. Jänner Johann Ruml im 84. Lebensjahr; am 22. Jänner Barbara Nausch im Alter von 73 Jahren.

NEUHAUS am Klausenbach

Todesfall: Im Alter von 82 Jahren starb am 9. Februar Volksschuldirektor i. R. Johann Neubauer. Der Verstorbene, in Oberschützen geboren, war von 1910 bis 1945 Lehrer und Leiter an der evangelischen (ab 1938 allgemeinen) Volksschule in Neuhaus.

NEUMARKT a. d. Raab

Todesfall: Im Alter von 66 Jahren starb Alois Paulus.

NEUMARKT i. T.

Hochzeit: Der Verkäufer Karl Jelinek aus Wien und Maria Anna Bauer schlossen den Bund fürs Leben.

NEUSIEDL bei Güssing

Todesfall: Die ehemalige Gastwirtin Juliana Vollmann starb im Alter von 78 Jahren.

NEUSTIFT

Todesfälle: Gestorben sind: Am 9. Jänner Emmerich Pendl, Nr. 8, 75 Jahre alt; am 13. Jänner Walter Schlener, Nr. 126, 30 Jahre alt; am 12. Februar Alexander Mayer, Nr. 159, 74 Jahre alt.

NEUSTIFT a. d. L.

Hochzeit: Der Fliesenleger Walter Franz Wappel und die Textilarbeiterin Erna Kremnitzer schlossen den Bund fürs Leben.

NEUSTIFT / Ros.

Todesfall: Am 26. Jänner starb Maria Sauerzapf.

Hochzeit: Am 3. Februar schlossen Karl Gruber und Elfriede Rottensteiner den Bund fürs Leben.

NEUTAL

Feuerwehrball: Am 27. Jänner fand im Gasthaus Maria Rathmanner der Feuerwehrball statt. Ortsfeuerwehrkommandant Trummer konnte zahlreiche Ballgäste begrüßen.

OBERBILDEIN

Todesfälle: Es starben: Am 6. Jänner Josef Garger, Nr. 73, im Alter von 85 Jahren; am 9. Februar der Hilfsarbeiter Franz Mittl, Nr. 51, im Alter von 46 Jahren.

Hochzeit: Am 3. Februar schlossen Josef Wölfel, Spitzzicken 43, und Christine Rudy, Nr. 6, den Bund fürs Leben.

OBERSCHÜTZEN

Todesfall: Am 3. Februar starb der Fuhrwerker i. R. Alexander Nemeth im 67. Lebensjahr.

Hochzeit: Der Kreisarzt Rudolf Eller und Herlinde Kirchberger schlossen am 3. Februar den Bund der Ehe.



**El Al fliegt jetzt
nonstop
mit Boeing Jet
nach Israel**



**In knapp 3 Stunden
Flugzeit bringt Sie**

EL AL

in Ihre Sommerferien!

Wie lange fahren Sie sonst?

Tägliche Verbindungen nach den U.S.A.

EL AL Israel Airlines Ltd.

1010 Wien I, Opernring 9, Tel. 571525

OBERDORF

Todesfall: Maria Kopper starb im Alter von 62 Jahren.

OBERWART

Todesfälle: Die Bäckermeisterswitwe Rebekka Janisch, geb. Gräf, Ambrosi-gasse 10, starb im 75. Lebensjahr und im Alter von 64 Jahren die Viehhändlers-witwe Juliana Wenzel, geb. Seper, Rechte Badgasse 31.

OLBENDORF

Todesfälle: Franz Palatin starb im Alter von 32 Jahren und am 24. Jänner der Gastwirt Johann Heschl im 72. Le-bensjahr.

OLLERSDORF

Todesfall: Am 8. Jänner starb im Alter von 69 Jahren Thomas Peischl, Haupt-straße 54.

Hochzeit: Am 9. Februar schlossen Jo-hann Pieber, Kirchengasse 48, und Rosa Fabsits, Waldsiedlung 8, den Bund fürs Leben.

POPPENDORF

Von der Gemeinde: Das heurige Bud-get wird hauptsächlich dazu verwendet, das Ortsbild zu verschönern. So wird ein nam-hafter Betrag für eine moderne Straßen-beleuchtung aufgewendet, ferner werden die Kanalisierungs- und Entwässerungsar-beiten fortgesetzt. Für den Güterwegaus-bau sind S 200.000.— vorgesehen.

REHGRABEN

Todesfall: Die Altbäuerin Anna Tanzos starb im 89. Lebensjahr.

RIEDLINGSDORF

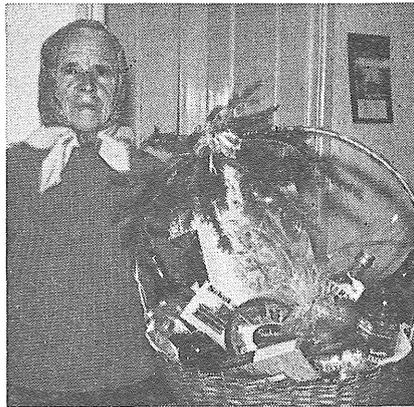
Hochzeit: Am 27. Jänner schlossen Ernst Bruckner und Rosa Thek den Bund der Ehe.

RUDERSDORF

Promotion: Karl Prath, Sohn des Spenglermeisters Karl Prath, Nr. 239, wurde am 1. Februar an der Karl-Franzens-Universität in Graz zum Doktor der Rechtswissenschaften promoviert.

Todesfälle: Am 18. Jänner starb im Alter von 72 Jahren die Landwirtin Maria Brunner, Nr. 57. — Am 26. Jänner wurde der im Alter von 57 Jahren verstor-bene Schwerkriegsbeschädigte Ludwig Koch, Siedlung 271, zu Grabe getragen.

Eine freudige Überraschung



gab es am Hl. Abend für Frau Johanna Wolf in St. Michael Nr. 121.

Unser Mitarbeiter, Oberamtmann Eduard Jandrisits, überreichte ihr im Namen ihres Sohnes Engelbert (Chicago) einen großen Geschenkkorb.

Frau Wolf grüßt mit diesem Bilde alle ihre Verwandten und Bekannten in Amerika und in der alten Heimat.

SIGET i. d. W.

Todesfall: Der Pensionist Julius Tal-lian starb im 67. Lebensjahr.

STADT SCHLAINING

Hochzeit: Der Landwirt Hans Schmidt aus Oberschützen und die Näherin Erna Treiber, Oberwarterstraße 13, schlos-sen den Bund fürs Leben.

STEGERSBACH

Todesfall: Am 19. Jänner starb die Oberlehrerin i. R. Hermine Schmal.

STEINBERG

Todesfall: Am 24. Jänner starb Josef Supper im Alter von 60 Jahren.

STEINFURT

Diamantene Hochzeit: Das Ehepaar Johann und Anna Domitrowits fei-erte kürzlich das Fest der Diamantenen Hochzeit. Namens des Landeshauptmann-stellvertreters Polster beglückwünschte Landtagsabgeordneter Karl Holper das Jubelpaar und überreichte diesem einen Geschenkkorb. Das Ehepaar Domitrowits führte noch bis vor wenigen Jahren eine Landwirtschaft.

ST. MICHAEL

Todesfall: Der Installateurmeister Pe-ter Fabsits starb am 21. Jänner im Alter von 64 Jahren.

Hochzeit: In der Pfarrkirche St. Michael schlossen am 27. Jänner Otto Gerger, Nr. 160, und Maria Hajszan, Nr. 92, den Ehebund. Die Trauung vollzog Orts-pfarrer Josef Wessely.

STOOB

Todesfall: Der Landwirt Hermann Binder starb am 2. Februar im Alter von 58 Jahren.

STREM

Todesfälle: Gestorben sind: Ignaz Un-ger, Nr. 70, 43 Jahre alt; Maria Gar-ger, Nr. 58, 58 Jahre alt.

Hochzeit: Franz Pekarek, St. Mi-chael 13, und Rosa Kern, Nr. 128, schlos-sen am 21. Jänner den Bund der Ehe.

STUBEN

Todesfall: Am 26. Jänner starb die Pensionistin Elisabeth Schranz im Al-ter von 85 Jahren.

TADTEN

Todesfall: Im Alter von 49 Jahren starb am 24. Jänner Hermann Golde-nits.

TOBAJ

Todesfall: Am 23. Jänner starb Walter Rochus, Nr. 79, im Alter von 71 Jahren.

Uhren
Schmück
Juwelen

sind die schönsten Geschenke
für Ihre Lieben!

Original Schweizer Markenuhren —
Omega - JWC - Tissot / Kuckucks-
uhren / Jahresuhren / Schmuck in
solidem Gold und Silber

bekommen Sie in reicher Auswahl
in den Fachgeschäften

Willi Mayer

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Jennersdorf

Bahnhofstraße 1

Hauptplatz 5

Hauptplatz 8

Dipl.-Ing. KARNER

**LEIHWAGEN
RENTA CAR UNION**

versichert Ihnen eine sorgfäl-
tige Bedienung, wenn Sie im
Urlaub einen Leihwagen
brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld.,
(Tel. 03154/25-5-06) zu richten.

Kauft Weine aus dem Burgenland!

TRAUSDORF

Todesfall: Am 30. Jänner starb im Alter von 80 Jahren der Gastwirt Johann Metzl.

TSCHANIGRABEN

Todesfall: Am 3. Jänner starb Karoline Zettel, Nr. 33, im Alter von 55 Jahren.

UNTERBILDEIN

Todesfall: Johann Kraxner, Unterbildein 38, starb am 11. Jänner im 85. Lebensjahr.

WÖRTHERBERG

Todesfall: Am 2. Jänner starb im Alter von 58 Jahren Wilhelm Reisz, Nr. 53.

Hochzeit: Franz Sommer, Nr. 130, und Hannelore Strobl, Nr. 9, schlossen am 3. Februar den Bund fürs Leben.

ZILLINGTAL

Todesfall: Katharina Tometich starb im Alter von 82 Jahren.

FÜRSTENFELD

Todesfall: Kürzlich starb Josef Fuchs, Bäckermeister i. R. Worte des Gedenkens sprachen am offenen Grabe ORR. Dr. Hans Schmied, Dipl.-Ing. Gustav Heinrichs und Bäckermeister Franz Hirtzy.



Wir blenden auf burgenländische Gemeinden

Die 251 Einwohner zählende Gemeinde Deutsch-Minihof im Bezirk Jennersdorf rechnet im laufenden Jahr mit Gesamteinnahmen in der Höhe von S 160.000.—. Hievon sind S 50.000.— für eine moderne Straßenbeleuchtung vorgesehen. So leistet auch eine Kleingemeinde einen wertvollen Beitrag zum Aufbau des Landes.

Die kleine Gemeinde Rosendorf im Bezirk Jennersdorf mit nur 156 Einwohnern schätzt die Gemeindeeinnahmen im laufenden Jahr auf S 136.000.—. — S 60.000.— davon werden für die Instandsetzung der Gemeindewege verwendet, S 25.000.— für die Renovierung der Ortskapelle. Auf diese Weise trägt die Gemeindeverwaltung zur Verschönerung des Ortsbildes bei.

Papierkrieg im Luftverkehr soll beschnitten werden

ICAO-Konferenz sucht Möglichkeiten für schnellere Kontrollverfahren

Schnellere und größere Flugzeuge erfordern immer dringender beschleunigte Abfertungsverfahren am Boden. Die Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) wird sich deshalb während einer Konferenz vom 14. bis 31. Mai in Montreal mit der Frage beschäftigen, auf welche Weise die behördlichen Formalitäten im Luftverkehr weiter vereinfacht und — soweit möglich — abgeschafft werden können.

Für den Luftreiseverkehr wird die IATA den Regierungen eine neue Form des Reisepasses vorschlagen, der einer Kreditkarte ähnlich sehen und den jetzigen umfangreichen und teuren Paß ablösen soll. Diese neue „Paßkarte“ zeigt auf nur einer Seite alle erforderlichen Angaben, einschl. des Fotos. Bei entsprechender Auslegung (Prägung, Lochung) können die Angaben wie von einer Adressenplatte abgezogen oder auch maschinell (elektronisch) abgelesen werden. Die IATA-Gesellschaften versprechen sich von diesem Verfahren eine erhebliche Vereinfachung nicht nur für die Fluggäste, sondern auch für die Paßkontrolle.

Für den Luftfrachtverkehr müssen wesentlich einfachere und schnellere Zollverfahren eingeführt werden, wenn es nicht zu großen Stauungen kommen soll. Die Luftverkehrsgesellschaften stellen sich bereits auf Datenverarbeitung und automatisierte Umschlaganlagen um. Einige Zollverwaltungen haben ebenfalls begonnen, Datenverarbeitungsanlagen für den Luftfrachtverkehr einzusetzen. Die IATA wird eine breitere Anwendung dieser modernen Verfahren vorschlagen und eine Reihe weiterer Anregungen zur Beschleunigung des grenzüberschreitenden Luftfrachtverkehrs geben.

Die IATA-Vorschläge werden schließlich auf eine Verbesserung der Abfertigungsverhältnisse auf den Flughäfen abzielen, damit funktionelle Abfertigungsbauten mit ausreichender Kapazität für den Massenverkehr der kommenden Jahre zur Verfügung stehen.

Burgenländische Gemeinschaft

EINLADUNG

Gemäß § 10 der Vereinsstatuten der „Burgenländischen Gemeinschaft“ lade ich hiermit alle Mitglieder der B. G. zur ordentlichen

Generalversammlung ein.

Zeit: Sonntag, 28. April 1968, 14 Uhr, Gasthof Gottsnaam, Mogersdorf

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht
2. Genehmigung der Jahresrechnung 1967
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahl des Vorstandes und der Funktionäre
5. Allfälliges

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Zeit nicht beschlußfähig, wird sie mit der gleichen Tagesordnung um eine halbe Stunde verschoben. Sie ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig.

Bei Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzuweisen.

Der Präsident:

Julius Gmoser e. h.

Der niedrigste Flugpreis nach den USA und zurück

Regelmäßiger Flugdienst — Täglich Flüge nach New York via Island — 20jährige Erfahrung — Erprobte JET PROP ROLLS-ROYCE 400 Flugzeuge — Überdurchschnittlicher Service - volle Mahlzeiten eingeschlossen — Deutschsprechende Stewardessen

Luxemburg — New York — Luxemburg

ö S 7302.—

Fragen Sie Ihr Reisebüro ausdrücklich nach der isländischen Luftverkehrsgesellschaft

LOFTLEIDIR
ICELANDIC AIRLINES

Charter Flights 1968 to Europe

Only for members of the "Burgenlaendische Gemeinschaft". All flights by modern Jets with excellent service. Upon arrival in Vienna there will be a reception committee awaiting you and buses will take you to your villages and towns in Burgenland. For this trip you need a passport, a vaccination-card and the membership card of the "Burgenlaendische Gemeinschaft". Check-in two hours before departure at the Airport New York, on O'Hare-Airfield Chicago and Toronto-Airport as well as Schwechat-Airport Vienna. Your free baggage allowance is 44 pounds per person.

Our program with EL AL

Flight 1.: Leaves New York June 7, 1968 " Vienna July 27, 1968	passage price per person, New York—Vienna and return, if aircraft is fully booked US-Dollar 327.— from 150 persons up US-Dollar 354.— from 140 persons up US-Dollar 378.—
Flight 2.: Leaves New York Juni 21, 1968 " Vienna August 3, 1968	
Flight 3.: Leaves New York July 5, 1968 " Vienna August 17, 1968	
Flight 4.: Leaves Toronto (Canada) via N. Y. " Vienna June 7, 1968 July 27, 1968	from Toronto; if aircraft is fully booked US-Dollar 360.— from 150 persons up US-Dollar 387.— from 140 persons up US-Dollar 411.—
Flight 5.: Leaves Chicago via N. Y. " Vienna June 21, 1968 August 3, 1968	from Chicago; if aircraft is fully booked US-Dollar 385.— from 150 persons up US-Dollar 414.— from 140 persons up US-Dollar 436.—

The passage price depends on the number of passengers booked on the date of departure. The passage price includes Transportation from USA (Canada) to Austria and return in economy-class with excellent service on board and reception at Schwechat and local transportation to and from your home town or villages in Burgenland. The "Burgenlaendische Gemeinschaft" will make all arrangements concerning your trip. Not included: airport-tax and insurances. Deposit to be paid upon booking US-Dollar 100.—
Please announce your participation immediately!

Please, give your participation quickly:

For New York area
to Mr. Joe Baumann,
144-49, 27th Avenue,
Flushing 54 / N. Y.,
Phone: LE-5-8600

for Chicago area
to Mr. Kolly Knor,
6317 W. Byron Street,
Chicago / Ill., 60634,
Phone: 545-4797

for Toronto area
to Mr. Arnold Sasek,
218 Dewhurst Blvd.,
Toronto / Ont.,
Phone: 466-4033

Eine billige Flugreise im Sommer 1968 nach Amerika

für Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“

Abflug voraussichtlich am **6. Juli 1968** von Schwechat — Retourflug voraussichtlich am **16. August 1968** von New York. Der Flug wird mit einer modernen Düsenmaschine durchgeführt. — Er bietet ausgezeichnetes Service an Bord, Reiseleitung und Betreuung durch unsere Organisation.

Flugpreis je nach Teilnehmerzahl am Abflugstage, z. B.:

ab 160 Teilnehmer	240 US-Dollar = öS 6260.—
ab 154 Teilnehmer	249 US-Dollar = öS 6490.—
ab 148 Teilnehmer	259 US-Dollar = öS 6750.—
ab 142 Teilnehmer	270 US-Dollar = öS 7040.—
ab 136 Teilnehmer	282 US-Dollar = öS 7350.—
ab 112 Teilnehmer	342 US-Dollar = öS 8920.—

usw.

Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von 100 Dollar fällig. Beachten Sie die Teilnahme- und Stornobedingungen!

Anmeldungen sofort an „Burgenländische Gemeinschaft“, 8382 Mogersdorf 2, Bgld., Austria (Tel. 03154/25-5-06)

(Keine Chartergesellschaft — normale Kursmaschine!)
Der Flugpreis kann auch in Amerika bei Mr. Joe Baumann, 144-49, 27th Avenue, Flushing 54, New York, bezahlt werden.

Anmeldungen an die Zentrale der B.G. in Güssing. Verlangen Sie unsere näheren Bedingungen und melden Sie sich jetzt schon an!

Der Flug kommt bei einer Teilnehmerzahl von 112 Personen zustande. Bei geringerer Teilnehmerzahl ev. verbilligter Gruppenflug. Änderungen vorbehalten!